IMT Nuremberg Archives

H – 1342

International Court of Justice

von Blumröder, Hans-Adolf
Oberst i.G

H1342 – 0002

Dachau, den 30.6.46.

1181

Betr.: Hilfswillige

Eidesstattliche Erklärung

I, Hans-Adolf von Blumröder, Oberst i.G, being duly sworn, depose and say:

Ich war vom 18.2.43 – 18.8.44. 3. Generalstabsoffizier der Heeresgruppe Süd, später Nordukraine genannt, und vom 20.9.44. – 9.5.45 Chef des VIII. A.K. In dieser Zeit wurden die Hilfswilligen auf völlig freiwilliger Grundlage aus den russischen Kriegsgefangenen und Überläufern angeworben und, bei gleicher Verpflegung und Behandlung wie deutsche Soldaten, ohne Waffen als Helfer hauptsächlich bei rückwärtigen Diensten verwand.

In ihrer besonderen geistigen und seelischen Betreuung wurden auf Befehl des O.K.H. im Frühjahr 43 russische Betreuungsoffiziere, die ebenfalls Freiwillige waren, bei den Divisionen eingesetzt.

v. Blumröder

Suscribed and sworn to before me this 5th day of July 1946 at Dachau.

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst i.G von Blumröder

H. Mellenthin
General der Artillerie

HARRY SZANGER
CAPT. A.C.
INVESTIGATOR EXAMINER
WARCRIMES DACHAU

Leutheusser, Hans-Günter
Oberst

H1342 - 0003

Dachau, den 30. 6. 46.

1182

Eidesstattliche Erklärung

betreffend die Freiwilligkeit der Hilfswilligen (Hiwi).

Ich, Hans-Günter Leutheusser, Oberst, being duly sworn, depose and say:
Diese Erklärung gründet sich auf meine Dienststellung als Ia der 218. Inf. Div. in der Zeit vom März 1942 bis August 1943 sowie als Obst der 16. Armee vom September 1943 bis Januar 1945.

1). Im März/April 1943 habe ich vorübergehend das I./Gren. Rgt. 397 geführt, das zur 218. Inf. Div. gehörte. In dieser Zeit wurden dem Batl. etwa 30 russ. Hilfswillige zugeführt. Ich habe mir diese Hiwis anlässlich der Vereidigung vorstellen lassen u. sie persönlich durch Dolmetscher befragt, wer von ihnen bei den Trossen während des normalen feindl. Feuerbereichs und wer in der Stellung des Batl. eingesetzt werden wollte. Daraufhin haben sich sogar einige (meiner Erinnerung nach etwa 5) ohne Aufforderung freiwillig zum Einsatz mit der Waffe gemeldet, die Masse zum Arbeitseinsatz in der Stellung. Man wenige verlangten schliesslich beim Tross verwendet zu werden. Die Vereidigung hat keinen verweigert, obwohl jedem diese Möglichkeit gegeben gewesen wäre. Der Einsatz erfolgte dem Wunsche entsprechend, jedoch während meiner Anwesenheit beim Batl. alle ohne Waffe.

2). Als Obst der 16. Armee verfügte ich über eine Hilfswilligenkomp. z. b. V. (100-200 Hiwis), die nach meiner direkten Weisung zunächst zu reinen Arbeitsaufgaben eingesetzt wurde. Späterhin wurde die Komp. jedoch auf eigenes Betreiben der Männer vermehrt zu Wach- und Sicherungsaufgaben und auch zur Bandenbekämpfung eingesetzt. Die Komp. hat gerade in dieser Tätigkeit mit viel Passion Hervorragendes geleistet, sodass verschiedene Hiwis mit der eigens hierfür gestifteten Tapferkeitsmedaille für Ostvölker ausgezeichnet wurden.

Die Hilfswilligen der Komp. hatten jederzeit die gleiche Freiheit, wie die deutschen Soldaten, sodass sie ohne weiteres hätten fahnenflüchtig werden können, wenn sie in die Komp. und zu diesen Aufgaben gepresst worden wären.

Dasgleiche gilt für die Tausende von Hilfswilligen, die in den dem OOu unterstellten Armeeversorgungstruppen zum Arbeitseinsatz eingesetzt waren. Bei der geringen Zahl an deutschem Rahmenpersonal (oft nur 5-10 Mann je Komp.) wäre eine zwangsweise Verwendung der Hiwis praktisch unmöglich gewesen.

Hans Günther Eifrisser
Oberst.

Subscribed and sworn to before me this 3rd day of July 1946 at Dachau.

Harry Szanger
Harry SZANGER
Capt. AC!
Investigator Examinator
War Crimes Dachau

I, Horst von Mellenthin being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst Leutheusser

v Mellenthin
General der Artillerie

H1342 - 0004

General W. Nehring Camp Dachau 3.7.46

Ich, General Walther Nehring, being duly sworn, depose and say:

Eidesstattliche Erklärung

1183

Betrifft: russ. Hilfswillige.

Ich, Walther Nehring, General der Panzertruppe, von Mitte Februar 1943 bis Ende März 1945 als Kommand. General des XXIV. Panzerkorps im Osten eingesetzt, erkläre nach bestem Wissen und Gewissen:

Die sehr zahlreichen bei der deutschen Truppe eingesetzten russischen Hilfswilligen taten ihren Dienst völlig freiwillig; es hätte auch garkeine Möglichkeit gegeben, sie mit Gewalt festzuhalten. Gute Behandlung, ausreichende Verpflegung wie die Deutschen selbst und Bekleidung sowie Besoldung brachten es mit sich, dass sie ihren Dienst gern taten.

Zum Generalkommando XXIV. Panzerkorps gehörte die Hiwi-Nachschubkompanie 424, die mit russ. Hilfswilligen unter Führung eines deutschen Offiziers bestand.

Bei der 3. Pz. Div. (Gen. Lt. Nicholl) gab es eine russ. Hiwi-Sicherungskompanie, die vorzüglich arbeitete.

Walther Nehring

Subscribed and sworn to before me this 3rd day of July 1946

[Harry Szanger] → Harry Szanger
Capt AC.
Investigator-Examiner

I, Horst von Mellenthin being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the general Walther Nehring.

H. v. Mellenthin
Gen. d. Arty.

Lothar Metz
Oberst i. G.

Dachau, 30. 6. 1946
PWE29 - CAGE2 - GROUP 5/III

1184

H1342 – 0006

Eidesstattliche Erklärung.

Betreffend: Behandlung der Hilfswilligen usw.

I, Lothar Metz, being duly sworn, depose and say:

Als Ia der Reichsgrenadier-Div. Hoch- und Deutschmeister in der Zeit vom 16. 4. 1944 bis 5. 12. 1944 mache ich über die Behandlung von Hilfswilligen, Ostfreiwilligen und ausländischen Arbeitern folgende Aussage:

Die Division hatte in ihren Reihen italienische und russische Hilfswillige sowie eine Kosakenschwadron (später in Ostfreiwilligen-Komp. 44 umbenannt.) Ausserdem wurden zeitweise in grösserem Umfange italienische Arbeiter verwendet.

Die Hilfswilligen, die sich freiwillig für den Dienst in der deutschen Wehrmacht verpflichtet hatten, wurden ausschliesslich für Tätigkeiten bei Trossen, als Kraftfahrer, Köche usw. herangezogen. Nur bei der Artillerie fanden sie auch als Kanoniere Verwendung.

Die Kosakenschwadron (spätere Ostfreiwilligen-Kp. 44) wurde gelegentlich zur Sicherung von Verkehrswegen im rückwärtigen Gebiet, im allgemeinen jedoch zum Stellungsbau und zu sonstigen Pionier-Aufgaben verwendet. Sie unterstand einsatzmässig dem Divisions-Pionier-Führer. Nur in einem Fall wurde sie im Bereich des oberen Tibertals zu einem Kampfeinsatz als Flankenschutz der Div. herangezogen, wobei sich die Kp. sehr gut schlug und der Führer, ein russischer Leutnant, sowie eine Anzahl der Ostfreiwilligen fiel.

Hilfswillige und Ostfreiwillige waren mit Ausnahme der Verleihung von Auszeichnungen in jeder Hinsicht den deutschen Soldaten gleichgestellt. Für besondere Leistungen wurden ihnen eigens für diesen Zweck geschaffene Auszeichnungen verliehen.

Italienische Arbeiter wurden auf Grund freiwilliger Meldungen mehrfach zum Stellungs- und Strassenbau herangezogen, so im Raum nordostwärts Cassino, im Apennin und am Reno. Sie wurden dabei grundsätzlich nur ausserhalb des Feuerbereichs der fdl. Artillerie eingesetzt, waren unter deutschen Führern zu Arbeitskomp. zusammengefasst und wurden für ihre Arbeit entlohnt, meist in Form von Naturalien wie Lebensmittel, Bekleidung und Rauchwaren. Hierbei wurden bis zu 2000 Arbeiter beschäftigt. Sie wurden einschliesslich ihrer Familien ärztlich betreut, an den Sonntagen fanden Gottesdienste durch italienische Geistliche statt und bei der Fertigstellung besonderer Bau-Aufgaben wurden Feste veranstaltet und Sonderzuteilungen an Lebensmitteln und Rauchwaren ausgegeben. Jeder Arbeiter konnte auf eigenen Wunsch die Arbeit jederzeit beenden. Die Leistungen dieser Arbeiter waren sehr gut, ihr Verhältnis zu den Angehörigen der Div. ausgezeichnet. Alle Vorarbeiter waren Italiener.

Bei der Verlegung der Div. von Italien auf den ungarischen Kriegsschauplatz wurden alle italienischen Hilfswilligen, die dies beantragten, in Italien zurückgelassen und die italienischen Arbeitskomp. aufgelöst, sodass die Arbeiter in ihre Heimat zurückkehren konnten.

Lothar Metz

Subscribed and sworn to before me this 5. of JULY 1946 at Dachau.

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst i.G. Metz

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

HARRY SZANGER
CAPT. A.C.
INVESTIGATOR EXAMINER
WAR CRIMES DACHAU

H1342 – 0007

H1342 – 0008

Claus Obermair
Oberstleutnant i.G.

Dachau, 29.6.1946.

1185

I, Claus Obermair, Oberstleutnant, being duly sworn, depose and say:

Eidesstattliche Erklärung
betreffend: Kriegsgefangene.

Ich, Claus Obermair, vom 15.5.1943 - 4.11.1944 1. Generalstabsoffz. der 1. Inf. Div. in Russland, erkläre an Eides statt:

Soweit ich weiß, wurden die Kriegsgefangenen bei der Div. gut behandelt. Bei den Verhören durch Ic erfolgten keine Misshandlungen, in Gegenteil, die Kriegsgefangenen bekamen nach Möglichkeit sofort Verpflegung und Zigaretten.

Besonders bevorzugt wurden die Hilfswilligen behandelt, die sich zum Einsatz freiwillig verpflichteten. Sie wurden nicht zu diesem Dienst gezwungen, wären auch gar nicht dazu in der Lage gewesen, da kein Bewachungspersonal zur Verfügung stand. Die Hiwi-Kompanien und bei den Truppenteilen eingestellten Einzel-Hiwi wurden gut verpflegt, bekamen Marketenderwaren, Löhnung, Zeltbahnen. Urlaub wurde in Russland oder nach Deutschland erteilt. Besondere Leistungen wurden ausgezeichnet. Für die religiöse Betreuung standen den Hilfswilligen eigene Geistliche zur Verfügung.

Durchführung von Volksbräuchen und Festen wurde gefördert. Die Hiwi nahmen an den Kino-Veranstaltungen fest. In zahlreichen Fällen wurde die Anhänglichkeit der Hiwi an die Div. bewiesen.

Hans Obermaier

Oberstleutnant i.G.

Subscribed and sworn to before me this 5th day of July 1946 at Dachau.

Harry Szanger
CAPT. A.C.
Investigator Examiner
War Crimes, Dachau.

G. Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberstlt. i.G. Obermaier

H v Mellenthin
General der Artillerie

H1342 - 0009

BENNECKE GÖTZ
Oberst i. G.
Kgf. Nr. 6 461 466

H1342 – 0010

1186

Eidesstattliche Erklärung

betreffend: Behandlung von Kriegsgefangenen (Hilfswillige)

I, Götz Bennecke, Oberst, being duly sworn, depose and say:

Ich war in der Zeit vom Beginn des Russlandfeldzuges (Juni 1941) bis Mitte April 1943 1. Generalstabsoffizier (Ia) der 14. Inf. Div. (mot), eingesetzt in Mittelrussland im Verbande der Hr. Gruppe Mitte.

Die bei den Truppenteilen der 14. Inf. Div (mot) befindlichen Hilfswilligen russischer Nationalität sind sämtlich auf Grund freiwilliger Meldung zum Dienst in der deutschen Wehrmacht verpflichtet worden. Sie entstammten sowohl der Zivilbevölkerung der durchzogenen Ortschaften, wie auch auf Grund von Werbung aus den jeweiligen Kgf. Lagern entlassenen russ. Soldaten. Der freiwillige Dienst als Hilfswilliger war unter den russ. Gefangenen teilweise sehr begehrt.

Mir sind unter anderen 2 Fälle bekannt, wo Kranke, bezw. verwundete Hilfswillige der Gren. Rgt. 11 und 53 (mot) nach ihrer Heilung im Lazarett Wjasma im Winter 1943 auf ihr eigenes Drängen entgegen den bestehenden Bestimmungen zu ihren alten Truppenteilen entlassen wurden sind diese in ihren inzwischen gewechselten Einsatzabschnitten bei Rossuga (südl. Rshew) gefunden haben. Sie haben sich freudig bei ihren jeweiligen Einheitsführern zurückgemeldet.

Die Hilfswilligen...

Die Hilfswilligen wurden in der Division nirgends zum Kampf eingesetzt, sondern befanden sich bei den Trossen und Nachschubeinrichtungen. Auf eigenen Wunsch übernahmen sie selbst im vorderen Gefechtsgebiet Versorgungsfahrten bis dicht hinter die vordersten Linien.

Götz Bennecke

Subscrived and sworn to before me this 3rd day of July 1946 at Dachau.

Harry Slander, Capt AC.

Harry SLANDER
Capt.AC.
Investigator Examiner
War Crimes Dachau

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the

Oberst i.G. Bennecke

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

H1342 – 0011

1187

NOLTE, Heinrich
Oberst i. G.

PWE 29 DACHAU, den 30. Juni 1946.

Eidesstattliche Erklärung

betr. Hilfswillige im Osten.

I, der Oberst i. G. Heinrich NOLTE, being duly sworn depose and say:

Ich bin am 11.9.05 zu ROSSLA am HARZ geboren und habe am Rußlandfeldzug von Beginn an bis zum 10.2.43 als Ia der 18. Inf. Div. (mot) teilgenommen.

Die zahlreichen Hilfswilligen der Ost-Divisionen haben sich ebenso freiwillig gemeldet wie die rund 800 000 Angehörigen der Wlassow-Armee. Das Verhältnis zwischen uns und den Hilfswilligen war gut. Ich habe nie von einer Unzufriedenheit der Hilfswilligen gehört. Als Beweis für ihre Freiwilligkeit kann ich das Vertrauen anführen, das ich selbst diesen Männern entgegengebracht habe. Ich selbst bin einmal im Winter 42/43 im nur schwach gesicherten Gelände südlich des Ilmen-See's bei starker russischer Spähtrupptätigkeit allein mit einem Hilfswilligen als Fahrer meines Pa- je. Schlitten unterwegs gewesen. Wir alle hielten die Sache für so zuverlässig, dass Mitnahme einer deutschen Bedeckung nicht notwendig erschien, zumal wir nur sehr niedrige Gefechtsstärken hatten.

H1342 – 0012

b. w.

H1342 - 0013

Widerwilligen oder gar zum Dienst gepressten Leuten kann man nicht derart vertrauen.

Heinrich Bolte

Subscribed and sworn to before me this 3rd day of July 1946 at PWE 29 DACHAU.

Heinrich Bolte ~~Capt AC.~~

Harry Szanger Capt AC

Harry S Z A N G E R
Capt.AC.
Investigator Examiner
War Crimes Dachau

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst i.G. Nolte

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

H1342 – 0014

1188

Tärtel, Johannes
Oberst i.G.

Dachau, 5.7.46

Eidesstattliche Erklärung.
Betr. Behandlung von Kriegsgefangenen (Hilfswillige).

I, Johannes Tärtel, colonel, being duly sworn, depose and say:

Während meiner Tätigkeit als 1. Generalstabsoffizier der 36. Division im Osten, Bereich Heeresgruppe Mitte, vom Juli 1943 – Januar 1944 konnte ich feststellen, dass die zahlreichen russischen Hilfswilligen der Division freiwillige Hilfskräfte waren, die keinesfalls einen zum Dienst gepressten Eindruck machten. Sie befanden sich zum grössten Teil schon seit Herbst 1941 bei der Div. Gleiches galt aber auch für die später Eingestellten. Sie bewegten sich in und ausser Dienst völlig frei, bekamen gleiche Verpflegung, erhielten Ordensauszeichnun-

H1342 - 0015

gen und trugen diese mit Stolz. Mit ihren Landsleuten standen sie in den jeweiligen Unterkunftsorten in engem Kontakt und auf freundschaftlichen Fusse. Dadurch trugen sie viel zum guten, gegenseitigen Verständnis zwischen deutscher Truppe und einheimischer Bevölkerung bei. Manche Einheiten der Div, z.B. die Veterinärkompanie, bestanden in der Masse aus russischen Kiwis.

Auch in Krisenlagen der Division – wie im Raum Orel, Gomel, Retschiza, Paritschi – hielten sie, von ganz wenigen Einzelfällen abgesehen, treu zu ihrer Einheit und schlugen sich mit der deutschen Truppe zusammen auf neu befohlene Stellungen nach Westen durch. Zum Dienst gepresste Leute hätten hierbei jedwede Möglichkeit zur Entfernung von ihrer Truppe oder zum Überlaufen gehabt. Dass die Kiwis der Division davon keinerlei

H1342 – 0016

Gebrauch machten, spricht wohl am besten dafür, dass nicht Zwang oder Erpressung sondern ihre eigne Freiwilligkeit sie zum Dienst in der deutschen Wehrmacht veranlasst hat.

Johannes Härtel

Subscribed and sworn to before me
this 5. day of Juli 1946 at Dachau

Harry Szanger
Capt. A.C.
Investigator / Examiner
War Crimes, Dachau

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst i.G. Härtel

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

FELLMER, REINHOLD
OBERSTLEUTNANT i.G.

H1342 – 0017

DACHAU 29.6.46.

1189

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG.

BETR: BEHANDLUNG VON KRIEGSGEFANGENEN (HILFSWILLIGE)

I, REINHOLD FELLMER, LT. COL., BEING DULY SWORN, DEPOSE AND SAY:

Ich, der Oberstleutnant i.G. Reinhold Fellmer, geboren 12.8.1911 in Dresden, vom 20.8.41 – 30.10.42 Verbindungs Offizier beim Italienischen Expeditions Korps in Russland und vom 1.3.1943 – 17.8.44 Ia der 76. Division, erkläre hiermit an Eidesstatt:

Während meiner Tätigkeit als Verbindungs Offz beim Italienischen Expeditionskorps meldeten sich bei mir Winter 1941/42 im Raum Stalino zahlreiche junge Russen als Hilfswillige. Es handelte sich bei ihnen meines Wissens ausschliesslich um ehemalige Angehörige der Roten Armee, die sich bei deren Rückzug im Donez Becken dort verborgen hatten und nun völlig freiwillig Dienst in der deutschen Wehrmacht zum Kampf gegen das bolschewistische System suchten. Sie wurden zu Hilfsdiensten, besonders Wiederinstandsetzung, Wartung und Fahren russischer Beute Kraftfahrzeuge eingeteilt, wurden eingekleidet, erhielten gleiche Verpflegung und Marketenderwaren wie deutsche Soldaten und haben sich in allen Fällen bewährt. Zu ihrer Betreuung wurde ein Offz, Sudetendeutscher mit fliessend russischen Sprachkenntnissen, eingeteilt, zu dem die Hilfswilligen bald in ein ausgesprochen kameradschaftliches Verhältnis traten.

Während des Einsatzes der neuaufgestellten 76. Division ab Oktober 1943 wurden eine laufend steigende Zahl von Hilfswilligen in inzwischen dafür geschaffene Planstellen eingereiht. Sie rekrutierten sich in erster Linie aus Kriegsgefangenen auf die keinerlei Zwang hierfür ausgeübt wurde. Sie wurden planmässig verpflegt, eingekleidet, besoldet und versorgt. Zu ihrer besonderen Betreuung bestand beim Divisions Stab eine „Betreuungs Staffel" unter Führung eines russischen Leutnants, dem auch die Werbung unter den Kriegsgefangenen, sowie die Bearbeitung von Vorschlägen zur Verleihung von Kriegsauszeichnungen übertragen war. Die Tatsache, dass auch in schwierigsten Kampflagen und während des eigenen Rückzugs Frühjahr 1944 Hilfswillige nicht desertierten, kann meines Erachtens als Beweis für ihre freiwillige Dienstverpflichtung und geregelte Versorgung und Behandlung gelten.

Reinhold Fellmer

SUBSCRIBED AND SWORN TO BEFORE ME
THIS 5. DAY OF July 1946 AT DACHAU.

HARRY SZANER
CAPT. A.C.
INVESTIGATOR, EXAMINER
WAR CRIMES, DACHAU.

I, Horst von Hellenbach being thoroughly conversant with the English & German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberstlt i.G. Fellmer

H. v. Hellenbach
Dolmetscher des Gerichtes

Mühlleitner, Konrad
Oberstleutnant i.G.
31 2 - 607 0882
z.Zt. PWE 29

H1342 – 0018

Dachau, 30. 6. 46

1190

Eidesstattliche Erklärung

Betreffend: Russische Hiwi.

I, Konrad J. G. Mühlleitner, Oberstleutnant i.G. being duly sworn, depose and say:

Ich war von Juni 1944 bis April 1945 1. Gen. St. Offz. der 98. Inf. Div.

Bei meiner Einheit befanden sich rund 1000 russische Hiwi. Davon wurde die Hälfte in den Versorgungseinrichtungen der Div. als Hilfskräfte verwandt. Etwa 100 Mann davon waren geschlossen in einer Russenkp., die hauptsächlich zur Bewachung von Lagern und zu Arbeitsdienst eingesetzt wurde.

Sämtliche Hiwi waren Freiwillige, die fast ausnahmslos ihren Dienst gerne und gut versahen und sich bei ihren Einheiten wohl fühlten. Letzteres konnte immer wieder festgestellt werden. So z. B. baten diese Hiwi in zahlreichen Fällen bei geplanten Versetzungen, bei ihrer alten Einheit verbleiben zu dürfen und bei der freiwilligen Meldung für die Wlassow-Armee meldete sich nur ein geringer Teil, da sie ebenfalls lieber bei ihrer alten Einheit verbleiben wollten.

Zu ihrer Betreuung war ausser einem deutschen Offizier und entsprechendem Unterpersonal darüber ein freiwilliger, sowjetrussischer Offizier eingesetzt. Die Hiwi erhielten auch regelmässig russische Zeitungen und wurden mit sonstigem Betreuungsmaterial und Marketender waren genau so bedacht wie das deutsche Personal.

Mühlleitner

Subscribed and sworn to before me this 5th day of July 1946 at Dachau.

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of me

Oberstlt. i.G. Mellenthin

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

HARRY SZANSER
CAPT. A.C.
INVESTIGATOR EXAMINER
WAR CRIMES DACHAU

H1342 – 0019

Fr. W. Hamler, Oberst. i.G.
PWE: 29

Dachau, den 1.7.46

1191

Eidesstattliche Erklärung.
Betr. Hilfswillige.

I, Friedrich Hamler, Oberstleutnant i.G., being duly sworn, depose and say:

Ich war von Ende Dez. 1941 bis April 1942 Ib der 131. Inf. Div., von Mitte August 1942 bis Febr. 1943 Gen. Offz. beim General des Transportwesens Nord und von März 1943 bis Febr. 1944 Bev. Transport-Offz. beim Pz. A.O.K. 4.

Ich kann mich nicht erinnern, in dieser Zeit erlebt oder gehört zu haben, daß gefangene russische Soldaten zum Dienst bei deutschen ~~ge~~ Einheiten gezwungen wurden. Ich weiß im Gegenteil, daß Gefangene, die bei einem Abteilungs-Tross der 131. Inf. Div. beschäftigt waren, bereits im Winter 1942 darum baten, sich mit der Waffe am Kampf auf deutscher Seite beteiligen zu dürfen, als dieser Tross in Kampf geriet. Über weitere ähnliche Fälle wurde damals in der Division gesprochen. Der Div. Nachschubführer der 131. Inf. Div. hat mir wiederholt gemeldet, daß eine mot. Kolonne, die aus Beute-LKW mit Hiwis als Fahrern bestand, sich durch besondere Güte auszeichnete und hat die Willigkeit, den Eifer und die Geschicklichkeit der Hiwis gelobt.

Fr. W. Hamler

Subscribed and sworn to before me this 5. day of July 1946 at Dachau.

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberstlt. i.G. Hamler

HARRY SZ[illegible]NGER
CAPT. A.C.
INVESTIGATOR EXAMINER
WAR CRIMES DACHAU

H. Mellenthin
General der Artillerie

H1342 – 0020

Fintelmann,
Major i. G.
31 G 6070710
z.Zt. PWE 29

Dachau, 31. 6. 46.

1192

Eidesstattliche Erklärung.

Betr.: Hiwi.

I, Fintelmann, Major i. G., being duly sworn, depose and say:

Während des Ostfeldzuges war ich zunächst Ordz. Offz. bei der 292. I.D. bis zum Febr. 1942. - Von April bis Okt. 1944 war ich Gehilfe beim Gen. d. Transpw. Vordukraine.

Bei diesen beiden Dienststellen habe ich Hiwi erlebt. Sie waren - soweit mir bekannt - alle freiwillig. Eine Anzahl von ihnen wünschte an der Front gegen den Bolschewismus zu kämpfen. Da sie jedoch für Arbeitszwecke benötigt wurden, behielten die Dienststellen sie in der ersten Zeit nach Möglichkeit bei sich. Im Jahre 1944 erlebte

→

H1342 - 0021

sich, dass Hiwi, die sich an die Front gemeldet hatten, in Freiwilligen-Kampfverbände versetzt wurden. Ich kannte mehrere Hiwi, die das grüne Band der Auszeichnung trugen. Das Verhältnis zu ihnen war kameradschaftlich.

Günther Finkelmann

Subscribed and sworn to before me this

5th day of July 1946 at Dachau.

Harry Szaenger

HARRY SZAENGER
CAPT. A.C.
INVESTIGATOR EXAMINER
WAR CRIMES DACHAU

I Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Major i.G. Finkelmann

Mellenthin
General der Artillerie

H1342 – 0022

Lev Hepp
Oberst

Dachau, 30. 6. 1946

1193

Betr. Hilfswillige.

Eidesstattliche Versicherung

I, Lev Hepp, Oberst i.G., being duly sworn, depose and say:

Ich war vom 22.1.42 - 15.3.42 erster Generalstabsoffizier der 218. I.D. im Norden der Ostfront, vom 25.6.42 - 30.4.43 erster Generalstabsoffizier der 9. I.D. im Süden der Ostfront u. vom 15.2.44 - 1.8.44 Chef des Generalstabes des V. G.K. auf der Krim u. in Rumänien.

In den Befehlsbereichen meiner Dienststellen wurden russische Kriegsgefangene ausschliesslich auf Grund freiwilliger Meldung als Hilfswillige eingestellt. Ihre Verwendung zum Kampf war ausdrücklich verboten. In Bekleidung u. Verpflegung waren sie im wesentlichen der eigenen Truppe gleichgestellt. Mit Betreuung u. Fürsorge für die Hilfswilligen waren eigens Offiziere bestimmt, die die russische Sprache beherrschten.

Lev Hepp

wenden!

H1342 – 0023

H1342 – 0024

Subscribed and sworn to before me this day of 5th JULY 1946 at Dachau.

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the

Oberst i.G. Hepp

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

Harry Stanger
HARRY STANGER
CAPT A.C.
INVESTIGATOR EXAMINER
WAR CRIMES DACHAU.

Gerry Hiller
Major i. G.

Dachau, 29. Juni 1946
PWE 29. Cage 2.

1194

Eidesstattliche Erklärung

Betreffend Freiwilligkeit der Hilfswilligen.

I, Major i. G. Gerry Hiller, being duly sworn, depose and say: Nachstehende Erklärungen beziehen sich auf die Zeit im Januar 1943, als ich den Ib der 298. Inf. Div. vertrat und 20. Dez. 1943 bis 31. August 1944, als ich Ib der 4. Panz. Div. war.

1.) Im Januar 1943 meldete mir der 2. Ord. Offz, dass der beim Rückzug der 298. Inf. Div. aus dem Raum Bogutschar am Don im Dezember 1942 infolge Motorschadens liegengebliebene Lkw. mit dem Offz. Gepäck wieder angekommen wäre. Fahrer und Begleiter waren russische Hilfswillige. Sie waren von russischen Panzertruppen überholt worden, denen gegenüber die beiden sich als Rotarmisten ausgaben. Mit Hilfe der Zivilbevölkerung setzten sie den Lkw instand, beschafften sich, ebenfalls mit Hilfe der Zivilbevölkerung von ruhenden russischen Truppen Benzin und erreichten in mehreren Nächten mit der vollständigen Beladung deutsche Truppen in Millerowo.

2.) In den Versorgungstruppen der 4. Panz. Div. befanden sich zahlreiche Hilfswillige in allen möglichen Verwendungen. Die Fahrschwadronen bestanden zu 80 - 90% aus ihnen. Sie hatten zu dieser Zeit grundsätzlich die gleichen Rechte und Pflichten wie die deutschen Soldaten. Sie wurden bei ihren Einheiten auch zum Wachdienst herangezogen und haben sich dabei in allen Fällen bewährt. Desertionen, die die deutschen Führer auch nicht hätten verhindern können, sind nur äusserst selten vorgekommen.

Gerry Hiller.

Subscribed and sworn to before me
this 5th day of JULY 1946 at Dachau.

HARRY SZANGER
CAPT. A.C.
INVESTIGATOR - EXAMINER
WAR CRIMES DACHAU

I, Horst von Mellenthin, thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Major i. G. Hiller

H. v. Mellenthin
General O. Artillerie

H1342 - 0025

Fritz Donike
Major.

Dachau, 3. Juli 1946
PWE 29 / Cage 2 / Group 5

1195

Eidesstattliche Erklärung.

betr. Einstellung von Hilfswilligen („Hiwi")

I, Fritz Donike, being duly sworn depose and say:
Meine Aussage bezieht sich auf mein Truppenkommando in der Führergehilfenausbildung vom Juni 1943 bis August 1943 als Hauptmann zur 331. Inf. Division (H.Gr. Nord).

Es galten für die Einstellung von Hilfswilligen folgende Grundsätze:

1.) Einstellung erfolgte freiwillig und ohne Zwang,
2.) hinsichtlich Behandlung galten durch die ebenfalls freiwillige Ablegung des Soldateneides dieselben Bestimmungen auf disziplinarem gebiet wie für die deutschen Soldaten.
3.) Versorgung umfasste – im einzelnen durch Befehle vorgesetzter Dienststellen geregelt –:
Verpflegung, Unterbringung, Bekleidung, Heilfürsorge, Marketenderwarenzuteilung, geldliche Abfindung, Postverkehr mit den im eigenen rückwärtigen Gebiet wohnenden Angehörigen sowie Urlaub.
4.) Verwendung nicht als Kämpfer, sondern als Fahrer, Küchenpersonal, Pferdepfleger usw. bei Trossen u. Nachschubdiensten.

Fritz Donike.

Subscribed and sworn to before me this 3rd day of July 1946 at Dachau.

Harry [illegible] ZAMIR
Capt. AC.
Investigator Examiner
War Crimes Dachau

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the necessity of the above affidavit of the Major Donike

H. v. Mellenthin
Leutnant der Artillerie

H1342 – 0026

Günter Weber
Major i. G.

H1342 – 0027

Wachau, 23. 6. 46.
PWE 29, Lage 1, Group 5/IV

1196

Eidesstattliche Erklärung.

Betr.: Freiwillige.

I, Günter Weber, Major i. G., bin dabei sowie, dekore und sag:

Im Zeitraum September 44 – 8.5.45 als 1. Gen. Hb. Offz. in der 357. Inf. Div. in der Slovakei Raum Dukla pass und in Ungarn im Raum nordostwärts Budapest und nördl. der Donau verwendet, habe ich feststellen können:

a) Durch die deutsche Personallage bedingt war der Anteil von Freiwilligen (Hiwis) an dem Versorgungsrgt. 357 so hoch, dass das zahlenmässige Verhältnis deutsches Rahmenpersonal: Hiwi mindest 1:6 wenn nicht noch höher zu Gunsten des Anteils der Hiwis war. Dabei waren überwiegend Hiwis, die schon seit Jahren bei deutschen Truppenteilen, meist bei der gleichen Einheit, dienten. Mir ist nichts bekannt geworden, was gegen die Freiwilligkeit dieser Dienstleistung sprechen könnte.

b) Als Beweis für die Freiwilligkeit kann ich für den gleichen Zeitabschnitt, Truppenteil u. Einsatzraum anführen:

1) Die Zahl der unerlaubten Entfernungen von der Truppe durch Hiwis war nicht höher als bei deutschen Soldaten, obwohl die Fortsetzung des Kampfes nicht mehr auf ihrem Heimatboden den Glauben

an einen Erfolg der deutschen Waffen bei den Hiwis erschüttert hatte. Die rege Partisanenkätigkeit in den Einsatzräumen liess eine Flucht für einen Hiwi absolut aussichtsreich erscheinen.

1) Die immer wirksamer werdende russ. Luftwaffe sowie der manches Mal nicht zu vermeidende Einsatz der Hiwi bei Versorgungsfahrten bis in den Bereich der fdl. Artl. Feuers hinderte diese nicht an der zuverlässigen Ausführung ihrer Aufträge. Eine Einwirkung in Form von Zwang in diesen Situationen auf die Hiwi war durch die Umstände – geringes deutsches Rahmenpersonal u. grosse Marschtiefe – praktisch nicht möglich u. auch gar nicht erforderlich.

3) Die im Versorgungsrgt. 357 verwendeten Hiwi haben bis zum 8.5.45 ohne jeden Zwang von deutscher Seite die ihnen gegebenen Befehle ausgeführt.

c) Soweit mir bekannt sind die Erfahrungen der anderen Teile der 357. Inf. Div. mit Hiwi die Gleichen.

Günter Weber

H1342 – 0028

Subscribed and sworn to before me this 3. day of July 1946 at Dachau:

G. Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Mayer i.G. Weber

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

Harry Szanger
HARRY SZANGER
CAPT. A.C.
INVESTIGATOR-EXAMINER
WAR CRIMES, DACHAU

1197

U n r e i n , Martin
Generalleutnant

Steinla ger Allendorf, den 16.6.46

Eidesstattliche Erklä rung

I, Martin Unrein, Generalleutnant - being duly sworn, depose and say:

Im Frühjahr 1943 wurde nördlich Charkow eine "Kosakenschwadron" aufgestellt und dem Panzergrenadierregiment 4 angegliedert, dessen Kommandeur ich damals war. Die Angehörigen dieser Schwadron (150 Mann) bestanden aus Kriegsgefangenen, die sich freiwillig zum Dienst mit der Waffe und zum Einsatz im Kampf gemeldet hatten. Ein Zwang zum Eintritt wurde nicht ausgeübt. Verpflegung und Ausrüstung wie deutsche Truppe. Führer war ein 52jähriger russischer Leutnant mit vielen Tapferkeitsauszeichnungen, das Rahmenpersonal war deutsch. Die Schwadron hat sich gut geschlagen, kein Überläufer auf die russische Seite.

Subscribed and sworn to before me
this 17 day of June 1946

Martin Unrein

PA Friedenburgh
0541390

Sd St Dof.

Camp Commander

H1342 - 0029

Günther Schulze-Kossens, Major.
P.W.E. 29, CAGE 2.

Dachau, 30.6.46.

1198

Eidesstattliche Erklärung.

Betreffend: Hilfswillige.

I, Günther Schulze-Kossens, Major, being duly sworn, depose and say:
Ich war in Russland vom September 1941 bis April 1942 als Kompanieführer der 11./71 (mot) eingesetzt. Während dieser Zeit hatte ich mehrere russische Hilfswillige in meiner Kompanie. Das Regiment hatte in Ausnahmefällen die Einstellung von Hilfswilligen genehmigt. Auf Grund des ständigen Sichanbietens russischer gefangener Soldaten oder Zivilisten und des steten Bittens dieser Russen, gegen die bolschewistischen Feinde eingesetzt werden zu dürfen, habe ich mehrere Hilfswillige im Tross eingesetzt. Damit waren diese keineswegs einverstanden, denn sie wollten mit der Waffe in der Hand kämpfen dürfen. Nach langem Zögern bin ich diesem ausdrücklichen Wunsch nachgekommen und habe Hilfswillige in der vorderen Linie eingesetzt. – Mir ist nicht bekannt, dass jemals Hilfswillige zum Dienst in der Wehrmacht gezwungen worden sind.

Günther Schulze-Kossens.

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Major Schulze-Kossens

Subscribed and sworn to before me this 5. day of July 1946 at Dachau.

H. v. Mellenthin
General der Kavallerie

Harry Szanger.
HARRY SZANGER
CAPT. A.C.
INVESTIGATER EXAMINER
WAR CRIMES DACHAU.

H1342 – 0030

Fotter, Major
31-G-6070712
P.W.Z-29

Dachau, d. 5. July, 1946.

„Eidesstattliche Erklärung.

Betrifft: Arbeiterdeportationen, Hilfswillige.

1199

I, Fotter, Hans-Georg, Major being duly sworn, depose and say.

Ich, Fotter, Hans-Georg war als Oberleutnant vom Juni 41 bis Februar 42 als Batteriechef im Artillerie-Regiment 14 im Gebiet der Heeresgruppe Mitte in Russland eingesetzt.

Ab Dezember 1941 hatte ich in meiner Batterie laufend ehemalige russische Kriegsgefangene als Hilfswillige. Diese hatten sich freiwillig zum Dienst bei der deutschen Truppe gemeldet und verpflichtet. Diese bewegten sich völlig unbewacht und frei. Auch in den russischen Lagern hat sich keiner von der Truppe entfernt. Im Gegenteil haben sie sich freiwillig zu Dienstleistungen im vordersten Kampfgebiet

H1342 – 0031

gemeldet und alle diese Tätigkeiten gewissenhaft und zuverlässig ausgeführt.

Hans-Georg Forker

G. Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Major Forker

H v Mellenthin
General der Artillerie

"Subscribed and sworn to before me this 5. day of July 1946 at Dachau"

H1342 - 0032

Harry Szanger
Capt. A.C.
Investigator examiner
War crimes Dachau

Wolfgang RUHSERT
Oberst i.R., P.W.E 29, Lager II

256

H1342 – 0033

Dachau, 30.6.46.

1200

PL

Eidesstattliche Erklärung.

Betr. Einsatz von Hiwis.

I, Wolfgang RUHSERT, Oberst, being duly sworn, depose and say:

Nachstehende Erklärung bezieht sich auf meine Tätigkeit

a) als Major u. Oberstlt.i.G. vom 1.1.1942 – 1.5.1944 beim Ob.Befh. Mitte, ab 10.1.44 Luftflotte Reich, Stellung als Gruppenleiter I a Op, ab 1.1.44 Obergenitiermeister

b) als Oberstlt. i.G. vom 2.5.44 bis 1.12.44. als Obergenitiermeister des Ob. Kdo. Südost.

Zu a): Im Bereich des Ob. Befh. Mitte bzw. der Luftflotte Reich waren über 300 000 russische Hilfswillige bei der Truppe eingesetzt. Der Einsatz als Hilfswilliger (Hiwi) erfolgte auf Grund ausdrücklichen Befehls des O.K.H. auf freiwillige Meldung. Die Russen wurden in den „Halags" über Aufgaben, Behandlung, wirtschaftliche Belange usw. unterrichtet und nach freiwilliger Meldung auf die Waffengattungen des Luftwaffe entsprechend ihrer Berufsausbildung verteilt und bei der Truppe vereidigt.

Bei den regelmässigen Truppenbesuchen im Begleitung meines Befehlshabers habe ich grundsätzlich die eingesetzten Hiwis besucht und Unterbringung, Verpflegung, Einsatzart und Betreuung auf Anordnung meines Befehlshabers überprüft.

Die Hiwis wurden bei der Truppe einwandfrei behandelt und bekamen ausreichende Verpflegung. Generaloberst Wiese hatte für seinen Bereich auf Vorschlag der Truppe genehmigt, dass die Hiwis die normale Truppenverpflegung mit verkürzten Fleischrationen erhielten.

Die einwandfreie Behandlung der Hiwis geht allein aus der geringen Anzahl der Fluchtversuche hervor, die monatlich meiner Erinnerung nach um 100 Fälle von über 300 000 usw.

Zu b): Die gleichen Feststellungen habe ich bei den auf dem Balkan

eingesetzten russischen Hilfswilligen gemacht. Mein Befehlshaber, General der Flieger Fiebig, der russisch sprach, hat sich bei jedem Truppenbesuch mit den Hiwis unterhalten, sich nach Unterbringung, Verpflegung usw. erkundigt und überall die Freiwilligkeit des Einsatzes festgestellt.

Wolfgang Rühsek

Subscribed and sworn to before this 5th day of July 1946 at DACHAU.

Harry SZAMES
Capt. AC.
Investigator Examiner
War Crimes Dachau

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst i.G. Rühsek.

H. v. Mellenthin
General der Artillerie

H1342 – 0034

NO 256

Wolfgang RUHSERT

Oberst i.G. P.W.E 29, Lage II

Dachau, 30.6.46.

H1342 - 0035

Eidesstattliche Erklaerung.

Betr.: Einsatz von Hiwis.

I, Wolfgang RUHSERT, Oberst, being duly sworn, depose and say:

Nachstehende Erklaerung bezieht sich auf meine Taetigkeit

a) als Major u.Oberstltn. i.G. vom 1.1.1942 - 1.5.1944 beim Lw.Befh. Mitte, ab 10.1.44 Luftflotte Reich, Stellung als Gruppenleiter Ia Ost, ab 1.1.44 Oberquartiermeister

b) als Oberstltn.i.G. vom 2.5.44 bis 1.12.44 als Oberquartiermeister des Lw.Kdo.Suedost.

Zu a): Im Bereich des Lw.Befh.Mitte bzw. der Luftflotte Reich waren ueber 300 000 russische Hilfswillige bei der Truppe eingesetzt. Der Einsatz als Hilfswilliger (Hiwi) erfolgte auf Grund ausdruecklichen Befehls des O.K.L. auf freiwilliger Meldung. Die Russen wurden in den "Stalags" ueber Aufgaben, Behandlung, wirtschaftliche Belange usw. unterrichtet und nach freiwilliger Meldung auf die Waffengattungen der Luftwaffe entsprechend ihrer Berufsausbildung verteilt und bei der Truppe vereidigt.

Bei den regelmaessigen Truppenbesuchen in Begleitung meines Befehlshabers habe ich grundsaetzlich die eingesetzten Hiwis besucht und Unterbringung, Verpflegung, Einsatzart und Betreuung auf Anordnung meines Befehlshabers ueberprueft.

Die Hiwis wurden bei der Truppe einwandfrei behandelt und bekamen ausreichende Verpflegung. Generaloberst Weise hatte fuer seinen Bereich auf Vorschlag der Truppe genehmigt, dass die Hiwis die normale Truppenverpflegung mit verkuerzten Fleischrationen erhielten. Die einwandfreie Behandlung der Hiwis geht alleine aus der geringen Anzahl der Fluchtversuche hervor, die monatlich meiner Erinnerung nach um 100 Faelle von ueber 300 000 lag.

Zu b) : Die gleichen Feststellungen habe ich bei den auf dem Balkan

H1342 - 0036

eingesetzten russischen Hilfswilligen gemacht. Mein Befehlshaber, General der Flieger Fiebig, der russisch sprach, hat sich bei jedem Truppenbesuch mit den Hiwis unterhalten, sich nach Unterbringung, Verpflegung usw. erkundigt und ueberall die Freiwilligkeit des Einsatzes festgestellt.

Wolfgang Ruhsert

Subscribed and sworn to before this 5th day of July 1946
at Dachau.

Harry Szanger
Capt.AC.
Investigator Examiner
War Crimes Dachau

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Oberst i.G. Ruhsert.

H.v.Mellenthin
General der Artillerie.

NI-1342

Folder No.: 46

General Staff and OKW
Affidavits 1181 - 1200
Filed August 21, 1946

"Betr.: Gefangenenbehandlung"

General Staff and OKW - Affidavits 1181 - 1200

H1342-0037